



Universität Bielefeld

Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaft

MODULHANDBUCH

des Masterstudiengangs
Deutsch als Fremdsprache und Germanistik

(Stand: 2.7.2008)

MODULHANDBUCH FÜR DEN MASTERSTUDIENGANG DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE UND GERMANISTIK.....

| | |
|--|----|
| BASISMODUL: ORIENTIERUNGSMODUL (OM) | 3 |
| BASISMODUL: DEUTSCH ALS FREMDSPRACHE UND DEUTSCH ALS ZWEITSPRACHE: THEORIEN UND MODELLE (DAF) | 5 |
| BASISMODUL: GERMANISTISCHE SPRACH- UND LITERATURWISSENSCHAFT: THEORETISCHE GRUNDLAGEN (GERM) | 7 |
| PROFILMODUL: SPRACHLEHR- UND -LERNFORSCHUNG (SLF) | 9 |
| PROFILMODUL: ENTWICKLUNGEN IN DER SPRACH- UND KULTURVERMITTLUNG (SKV) | 11 |
| PROFILMODUL: GERMANISTISCHE LINGUISTIK (GLING) | 13 |
| PROFILMODUL: GERMANISTISCHE LITERATURWISSENSCHAFT (GLIT) | 15 |
| PROFILMODUL: FORSCHUNGS- UND ANWENDUNGSMODUL (FAM) | 17 |
| MASTERMODUL (MM) | 19 |

BASISMODUL: ORIENTIERUNGSMODUL (OM)

1. Lehrveranstaltungen des Moduls

- Seminar Einführung in das Masterstudium, 2 SWS
- Ringvorlesung, 2 SWS

2. Modulverantwortliche

Prof. Dr. Uwe Koreik (DaF)

Prof. Dr. Walter Erhart (Germanistik)

3. Lehrinhalte

Einführung in das Masterstudium:

Zu Beginn des Studiums führt ein Seminar in das Masterstudium ein. Zu Beginn des Semesters werden u.a. Fragen zum Aufbau und zur Durchführung des Studiums behandelt, die Studieninhalte, Module und Profile des Fachs vorgestellt, Berufsbilder und -chancen diskutiert. Daneben dient das Propädeutikum auch der individuellen Pflicht-Studienberatung. Daneben werden wissenschaftliche Arbeitstechniken eines Masterstudiums behandelt und geübt.

Ringvorlesung:

Vorträge von Lehrenden und Doktoranden der Fächer DaF und (Auslands)Germanistik thematisieren die gesamte Bandbreite von Forschung und Praxis der Vermittlung von Deutsch in eigen- und fremdkulturellen Kontexten. Insbesondere werden Berichte aus laufenden Forschungsprojekten, Berichte mit Schwerpunkt auf Praxisanforderungen (DaF-/DaZ-Institutionen, Verlage) und Berichte mit dezidierter Auslandsperspektive (Gast-/Erasmus-Dozenten, DAAD-Lektoren) erstattet.

4. Kompetenzen

In der Einführung in das Masterstudium werden die spezifischen Anforderungen eines (deutschen) fachwissenschaftlichen Studiums auf Masterebene erarbeitet. In der multiperspektivisch angelegten Ringvorlesung gewinnen die Studierenden einen Überblick über Arbeitsschwerpunkte des Faches an der Universität Bielefeld (und ggfs. auch an anderen Universitäten) und Einblicke über Deutsch als Fremdsprache an außeruniversitären Einrichtungen; die Studierenden lernen sowohl verschiedene Gegenstandsbereiche und aktuelle Fragestellungen kennen als auch unterschiedliche methodologische Ansätze. Die Ringvorlesung vermittelt Anregungen für die eigene wissenschaftliche Behandlung relevanter Themen und unterstützt die Studierenden dadurch bei der Wahl des Profils.

5. Anzahl Einzelleistungen (benotet und unbenotet)

1 unbenotete Einzelleistung

6. Prüfungsformen

Dokumentation einer wissenschaftlichen Recherche zu einem ausgewählten Themenbereich (5–10 Seiten)

7. Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Regelmäßige und aktive Teilnahme, die die Anfertigung von Aufgaben zu Übungszwecken einschließt. Aufgaben zu Übungszwecken können beispielsweise sein: Tests, Übungen, Vorbereitung und Durchführung einer Gruppenarbeit, Kurzpräsentationen etc.

Bestehen der Einzelleistung

8.Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

| Struktur des Lehrangebots | Semester | Einzelleistungen | | Workload | | | LP |
|---------------------------------|----------|------------------|--------|-------------|---------------|----------------------|----------|
| | | ben. | unben. | Kontaktstd. | Selbststudium | Aufwand Einzelleist. | |
| Einführung in das Masterstudium | 1-2 | | 1 | 30 | 30 | 60 | 4 |
| Ringvorlesung | 1-2 | | | 30 | 30 | | 2 |
| Summe | | | | | 180 | | 6 |

9. Teilnehmevoraussetzungen und Vorkenntnisse

keine

10. Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls

Mastermodul

verwendbar für: Internationaler MA DaF und Germanistik

11. Dauer des Moduls/Angebotsturnus

Dauer des Moduls: 1 Semester

Angebotsturnus: Die Lehrveranstaltungen des Orientierungsmoduls werden in der Regel nur im Wintersemester im Lehrangebot angeboten.

empfohlenes Fachsemester: 1.-2. Semester

Basismodul: Deutsch als Fremdsprache und Deutsch als Zweitsprache: Theorien und Modelle (DaF)

1. Lehrveranstaltungen des Moduls

- Vorlesung Deutsch als Fremdsprache (DaF) und Deutsch als Zweitsprache (DaZ): Theorien und Modelle, 2 SWS
- Übung Deutsch als Fremdsprache (DaF) und Deutsch als Zweitsprache (DaZ): Theorien und Modelle, 2 SWS

2. Modulverantwortliche

- Prof'in Dr. Claudia Riemer (DaF)
- Prof. Dr. Uwe Koreik (DaF)

3. Lehrinhalte

Die Vorlesung liefert einen Überblick über die Fachgeschichte und Entwicklung von Deutsch als Fremdsprache und Deutsch als Zweitsprache und seinen Bezugswissenschaften, behandelt Ansätze, Theorien und Forschungsergebnisse aus den Bereichen der Sprachlehr- und -lernforschung, Zweitsprachenerwerbsforschung, Fremd- und Zweitsprachendidaktik. Intensives Selbststudium in Form von Lektüre und Arbeitsaufgaben sind Teil der Lehrveranstaltung.

Die begleitende Übung, die von Studierenden des Mentoring-Praktikums durchgeführt wird (vgl. Forschungs- und Anwendungsmodul), dient der Vertiefung und Vorbereitung auf die modulbezogene Einzelleistung.

4. Kompetenzen

Die Studierenden kennen (im Überblick) die bisherige Entwicklung des Faches DaF/DaZ sowie Einflüsse von Bezugswissenschaften auf diese Entwicklung; sie kennen (im Überblick) Theorien der Fremdsprachenlehr- und -lernforschung und der Zweitsprachenerwerbsforschung; sie kennen fremdsprachendidaktische und -methodische Theorien und Modelle und deren Beeinflussung durch lerntheoretische, linguistische und pädagogische Konzepte. Sie können die verschiedenen Theorien und Modelle in den genannten Bereichen vergleichend analysieren und ihre Relevanz für das DaF-/DaZ-Lernen kritisch einschätzen.

5. Anzahl Einzelleistungen (benotet und unbenotet)

1 benotete modulbezogene Einzelleistung

6. Prüfungsformen

Klausur

7. Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Regelmäßige und aktive Teilnahme, die die Anfertigung von Aufgaben zu Übungszwecken einschließt. Aufgaben zu Übungszwecken können beispielsweise sein: Tests, Übungen, Vorbereitung und Durchführung einer Gruppenarbeit, Kurzpräsentationen etc.

Bestehen der modulbezogenen Einzelleistung

8.Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

| Struktur des Lehrangebots | Semester | Einzelleistungen | | Workload | | | LP |
|---|----------|------------------|--------|-------------|---------------|----------------------|----------|
| | | ben. | unben. | Kontaktstd. | Selbststudium | Aufwand Einzelleist. | |
| Vorlesung Deutsch als Fremdsprache (DaF) und Deutsch als Zweitsprache (DaZ): Theorien und Modelle | 1 | | | 30 | 60 | | 3 |
| Übung Deutsch als Fremdsprache (DaF) und Deutsch als Zweitsprache (DaZ): Theorien und Modelle | 1 | | | 30 | 60 | | 3 |
| Einzelleistung | 1 | 1 | | | | 60 | 2 |
| Summe | | | | | 240 | | 8 |

9. Teilnahmeveraussetzungen und Vorkenntnisse

keine

10. Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls

Basismodul

verwendbar für: Internationaler MA DaF und Germanistik

11. Dauer des Moduls/Angebotsturnus

Dauer des Moduls: 1 Semester

Angebotsturnus: Das Modul wird in der Regel in jedem Semester im Lehrangebot angeboten

empfohlenes Fachsemester: Das Modul ist im ersten Semester zu studieren.

Basismodul: Germanistische Sprach- und Literaturwissenschaft: Theoretische Grundlagen (GERM)

1. Lehrveranstaltungen des Moduls

4 Lehrveranstaltungen, in der Regel Seminare, in

- Germanistische Linguistik: Theoretische Grundlagen I (2 SWS)
- Germanistische Linguistik: Theoretische Grundlagen II (2 SWS)
- Germanistische Literaturwissenschaft: Literatur- und Kulturtheorie (2 SWS)
- Germanistische Literaturwissenschaft: Text- und Medienanalyse (2 SWS)

2. Modulverantwortliche

Prof. Dr. Rüdiger Weingarten (Germanistik)

Prof. Dr. Walter Erhart (Germanistik)

3. Lehrinhalte

Germanistische Linguistik:

Theoretische Grundlagen I: Gegenstand der Veranstaltung sind gängige linguistische Theorien zu den unterschiedlichen sprachlichen Beschreibungsebenen. Die Studierenden sollen zum einen Einblicke in den Entstehungshintergrund, die Grundannahmen und die Mechanismen linguistischer Theorien erhalten. Zum anderen sollen sie mit der Modellierung konkreter sprachlicher Phänomene des Deutschen im Rahmen dieser Theorien vertraut gemacht werden.

Theoretische Grundlagen II: Die Veranstaltung führt in historische, typologische und variationslinguistische Aspekte des Deutschen ein. Die sprachgeschichtlichen Fakten werden unter den Gesichtspunkten des Sprachwandels und seiner Prinzipien betrachtet. Bei der Typisierung des Deutschen steht die Frage im Vordergrund, nach welchen Kriterien die typologische Einordnung erfolgt. Die Behandlung des Deutschen unter variationslinguistischer Perspektive gewährt einen Einblick in die Vielzahl der Varianten des Deutschen.

Germanistische Literaturwissenschaft:

Literatur- und Kulturtheorie: Die Veranstaltung führt grundlegend ein in basale Theorien, Ansätze und die Fachgeschichte der germanistischen Literaturwissenschaft und legt dabei besonderen Wert auf eine Vernetzung des Mediums „Literatur“ mit anderen Medien und kulturellen Institutionen. Die kulturellen, ästhetischen und sozialen Grundlagen literarischer Texte stehen ebenso dabei im Vordergrund wie die Beeinflussung des Faches ‚Germanistik‘ durch Kulturtheorien und deren kontextuelle Voraussetzungen.

Text- und Medienanalyse: Die Veranstaltung strebt eine Ergänzung und Umsetzung der im Theorie-Seminar erworbenen Kenntnisse im Hinblick auf die Analyse und Interpretation literarischer Kunstwerke und der benachbarten Medien an. Darüber hinaus sollen die Studierenden Einblicke in verschiedene epistemologische Varianten, Methoden und Fragestellungen der Texterschließung innerhalb der germanistischen Literaturwissenschaft erhalten.

4. Kompetenzen

Die Studierenden verfügen nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls über eine vertiefte Orientierung in den Theorien und Methoden der Germanistik für die Teilbereiche Sprachwissenschaft und Literaturwissenschaft. Es werden fachspezifische Kompetenzen wissenschaftlichen Arbeitens in der Germanistik erworben, die es den Studierenden ermöglichen, wissenschaftliche Veröffentlichungen kritisch zu rezipieren und in einem ersten Zugang eigenständig einen theoretischen Rahmen für eine wissenschaftliche Fragestellung zu konzipieren.

5. Anzahl Einzelleistungen (benotet und unbenotet)

1 benotete modulbezogene Einzelleistung

6. Prüfungsformen

Klausur

7. Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Regelmäßige und aktive Teilnahme, die die Anfertigung von Aufgaben zu Übungszwecken einschließt. Aufgaben zu Übungszwecken können beispielsweise sein: Tests, Übungen, Vorbereitung und Durchführung einer Gruppenarbeit, Kurzpräsentationen etc.

Bestehen der modulbezogenen Einzelleistung

8. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

| Struktur des Lehrangebots | Semester | Einzelleistungen | | Workload | | | LP |
|--|----------|------------------|--------|-------------|---------------|----------------------|-----------|
| | | ben. | unben. | Kontaktstd. | Selbststudium | Aufwand Einzelleist. | |
| Germanistische Linguistik: Theoretische Grundlagen I | 1 | | | 30 | 60 | | 3 |
| Germanistische Linguistik: Theoretische Grundlagen II | 1 | | | 30 | 60 | | 3 |
| Germanistische Literaturwissenschaft: Literatur- und Kulturtheorie | 1 | | | 30 | 60 | | 3 |
| Germanistische Literaturwissenschaft: Text- und Medienanalyse | 1 | | | 30 | 60 | | 3 |
| Einzelleistung | 1 | 1 | | | | 120 | 4 |
| Summe | | | | | 480 | | 16 |

9. Teilnahmevoraussetzungen und Vorkenntnisse

Keine

10. Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls

Grundlagen Modul, verwendbar für Internationaler Master DaF/Germanistik

11. Dauer des Moduls/Angebotsturnus

Dauer des Moduls: 1 Semester

Angebotsturnus: Das Modul wird in der Regel in jedem Semester angeboten.

empfohlenes Fachsemester: Das Modul ist im ersten Semester zu studieren.

Profilmodul: Sprachlehr- und -lernforschung (SLF)

1. Lehrveranstaltungen des Moduls

- 2 Lehrveranstaltungen, in der Regel Seminare, im Umfang von insg. 4 SWS aus dem Modulangebot nach Wahl

2. Modulverantwortliche

Prof'in Dr. Claudia Riemer (DaF)

Dr. Julia Richter (DaF)

3. Lehrinhalte

Neuere Arbeiten aus der empirischen Sprachlehr- und -lernforschung und Zweitspracherwerbsforschung: In Seminaren dieses Studienbereichs werden Konzepte, Modelle, Theorien und Methoden der empirischen Sprachlehr- und -lernforschung und Zweitspracherwerbsforschung vertiefend behandelt. Dabei steht die kritische Rezeption neuester empirischer Forschungsarbeiten zu aktuellen Themen im Fokus, von besonderer Relevanz sind ferner Forschungen zur Entwicklung von Lerner Sprachen sowie zu Formen, Funktionen und Wirkungen von unterrichtlichen Handlungen.

Beobachtung und Analyse unterrichtlich gesteuerter Lehr- und Lernprozesse: In Seminaren dieses Studienbereichs steht – mittelbar oder unmittelbar – beobachtete Unterrichtspraxis im Fokus. Es geht um die Einübung von Verfahren der empirischen Untersuchung von unterrichtlich gesteuerten Lehr- und Lernprozessen. Die Studierenden lernen, eigene und fremde Fremdsprachenlehr- und -lernprozesse zu beobachten, zu beschreiben und auf der Basis vorhandener fachwissenschaftlicher Kenntnisse zu analysieren. Besondere Relevanz erhält die Reflektion theoretischen Vorwissens für die Erklärung und Interpretation von unterrichtsbezogenen Prozessen und die Formulierung von begründeten Empfehlungen für die Unterrichtspraxis.

4. Kompetenzen

Ziel des Moduls ist der Erwerb aktueller fachwissenschaftlicher Kenntnisse in der Sprachlehr- und -lernforschung. Durch die intensive Rezeption von Fachliteratur lernen die Studierenden, sich kritisch mit empirischen Studien auseinander zu setzen, und zwar sowohl auf einer inhaltlichen als auch auf einer methodischen Ebene. Die Studierenden können nach Absolvieren des Moduls (in exemplarischer Weise) Forschungsergebnisse recherchieren, rezipieren und diskutieren, sowie Fragestellungen für weiterführende Forschung entwickeln, sowie mögliche forschungsmethodische Vorgehensweisen reflektieren. Das auf diese Weise erworbene Wissen stellt eine wichtige Voraussetzung für die Planung, Organisation und Durchführung eigener empirischer Projekte dar und dient somit der Vorbereitung der Master-Arbeit.

5. Anzahl Einzelleistungen (benotet und unbenotet)

1 benotete modulbezogene Einzelleistung

6. Prüfungsformen

Schriftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15–20 Seiten (als Voraussetzung kann die Kurzpräsentation der gewählten Thematik im Rahmen einer Veranstaltung verlangt werden)
ODER ca. 45-minütige mündliche Prüfung mit 5-10seitigem Thesenpapier als modulbezogene Einzelleistung

Zusatzbestimmung: Wenn im Modul „Sprachlehr- und -lernforschung“ die Prüfungsform schriftliche Hausarbeit gewählt wird, muss Modul „Entwicklungen in der Sprach- und Kulturvermittlung“ mit einer mündlichen Prüfung abgeschlossen werden und umgekehrt.

7. Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Regelmäßige und aktive Teilnahme, die die Anfertigung von Aufgaben zu Übungszwecken einschließt. Aufgaben zu Übungszwecken können beispielsweise sein: Tests, Übungen, Vorbereitung und Durchführung einer Gruppenarbeit, Kurzpräsentationen etc.

Bestehen der modulbezogenen Einzelleistung

8. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

| Struktur des Lehrangebots | Semester | Einzelleistungen | | Workload | | | LP |
|---------------------------|----------|------------------|--------|-------------|---------------|----------------------|-----------|
| | | ben. | unben. | Kontaktstd. | Selbststudium | Aufwand Einzelleist. | |
| Seminar 1 | 2-3 | | | 30 | 60 | | 3 |
| Seminar 2 | 2-3 | | | 30 | 60 | | 3 |
| Einzelleistung | 2-3 | 1 | | | | 120 | 4 |
| Summe | | | | 300 | | | 10 |

9. Teilnahmevoraussetzungen und Vorkenntnisse

Es wird empfohlen, die Module der Fachlichen Basis vor Beginn der Profilphase abgeschlossen zu haben.

10. Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls

Profilmodul

verwendbar für: Internationaler MA DaF und Germanistik, Profil „Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache und germanistische Linguistik“ und Profil „Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache und germanistische Literaturwissenschaft“

11. Dauer des Moduls/Angebotsturnus

Dauer des Moduls: 1-2 Semester

Angebotsturnus: Pro Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung des Moduls angeboten

empfohlenes Fachsemester: Das Modul wird im 2. und 3. Semester absolviert.

Profilmodul: Entwicklungen in der Sprach- und Kulturvermittlung (SKV)

1. Lehrveranstaltungen des Moduls

- 2 Lehrveranstaltungen, in der Regel Seminare, im Umfang von insg. 4 SWS aus dem Modulangebot nach Wahl

2. Modulverantwortliche

Prof. Dr. Uwe Koreik (DaF)

Dr. Lutz Köster (DaF)

3. Lehrinhalte

DaF und DaZ: Neuere Entwicklungen in Didaktik und Methodik: Seminare dieses Studienbereichs vermitteln jeweils aktuelle Themen und Trends in der Fremd- und Zweitsprachendidaktik und -methodik, was je nach Thema auch mit bisherigen Entwicklungsverläufen in diesem Bereich kontrastiert wird. Dabei steht die Frage nach den Auswirkungen auf die Praxis des Lernens, Lehrens und Prüfens im Vordergrund. Der Blick über die Fachgrenzen hinaus ist dabei ebenso konstitutiv wie die kritische Auseinandersetzung mit diesen Entwicklungen, was die Frage nach ihren empirischen Grundlagen beinhaltet.

Kulturwissenschaft: Landeskunde/Literatur und ihre Vermittlung in DaF/DaZ: Ausgehend von Konzepten der Landeskunde, ihren theoretischen Annahmen und empirischen Grundlagen, steht der Stand der Diskussion über den Einbezug deutschsprachiger ästhetischer und sachbezogener Texte (im weitesten Sinne) in das Lernen und Lehren des Deutschen als Fremd- und Zweitsprache im Vordergrund sowie deren Rezeption in fremdkultureller und kulturvergleichender Perspektive. Die Präsentation landeskundlicher Inhalte in Lehrmaterialien und Medien sowie deren Wahrnehmung und Verarbeitungsprozesse werden betrachtet und im Hinblick auf spezifische Deutungsmuster analysiert. Über die Behandlung von Standardthemen hinaus (wie Stereotypen, Identitätsbildung u.a.) wird exemplarisch an Themen auch aus Bezugsfächern (wie Geschichte, Geografie, Soziologie u.a.) gearbeitet, um eigene Weiterentwicklungsmöglichkeiten mit Blick auf eine ständig zu aktualisierende Kulturvermittlung zu initiieren.

4. Kompetenzen

Die Studierenden erwerben prozedurales Wissen in den zwei Bereichen, das sie dazu befähigt, sich das jeweils jetzt und in Zukunft benötigte deklarative Wissen selbständig anzueignen und DaF/DaZ-Lernende dazu anzuleiten, selbst prozedurales und deklaratives Wissen bezüglich Sprache, Literatur und Landeskunde zu erwerben.

Die Studierenden kennen jeweils aktuelle Entwicklungen in der Fremd- und Zweitsprachendidaktik und -methodik. Sie können diese Entwicklungen beschreiben sowie mit älteren vorhandenen Konzepten vergleichen und kritisch einschätzen, insbesondere hinsichtlich ihrer (möglichen) Auswirkungen auf das DaF-/DaZ-Lernen und -Lehren. Sie können auch in Zukunft die fachdidaktische Diskussion verfolgen und für die eigene Praxis auswerten.

Die Studierenden kennen den Stand der Diskussion über den Einbezug deutschsprachiger (fiktionaler) Literatur in das DaF-/DaZ-Lernen und -Lehren. Sie kennen den Stand der Diskussion über Konzepte der Landeskunde im Hinblick auf deren Rezeption in fremdkultureller und kulturvergleichender Perspektive. Sie können diese Konzepte mit älteren vergleichen und kritisch im Hinblick auf das DaF/DaZ-Lernen einschätzen. Sie können die Präsentation fremdkultureller Sachverhalte in den jeweils neuen Lehrwerken analysieren, vergleichen und kritisch einschätzen für einen DaF-Unterricht, der einseitiger Stereotypisierung entgegenwirkt. Sie können anhand konkreter Beispiele (wahlweise aus den Bereichen Wirtschaft, Politik, Arbeitsrecht, Film und Fernsehen, Kunst und Musik u.a.) Materialien in jeder medialen Form für den DaF-Unterricht didaktisieren und für die Kulturvermittlung aufbereiten.

5. Anzahl der Einzelleistungen

1 benotete modulbezogene Einzelleistung

6. Prüfungsformen

Schriftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15–20 Seiten (als Voraussetzung kann die Kurzpräsentation der gewählten Thematik im Rahmen einer Veranstaltung verlangt werden) ODER ca. 45-minütige mündliche Prüfung mit 5-10seitigem Thesenpapier als Modulabschlussprüfung

Zusatzbestimmung: Wenn im Modul „Sprachlehr- und -lernforschung“ die Prüfungsform schriftliche Hausarbeit gewählt wird, muss Modul „Entwicklungen in der Sprach- und Kulturvermittlung“ mit einer mündlichen Prüfung abgeschlossen werden und umgekehrt.

7. Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Regelmäßige und aktive Teilnahme, die die Anfertigung von Aufgaben zu Übungszwecken einschließt. Aufgaben zu Übungszwecken können beispielsweise sein: Tests, Übungen, Vorbereitung und Durchführung einer Gruppenarbeit, Kurzpräsentationen etc.

Bestehen der modulbezogenen Einzelleistung

8. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

| Struktur des Lehrangebots | Semester | Einzelleistungen | | Workload | | | LP |
|---------------------------|----------|------------------|--------|-------------|---------------|----------------------|-----------|
| | | ben. | unben. | Kontaktstd. | Selbststudium | Aufwand Einzelleist. | |
| Seminar 1 | 2-3 | | | 30 | 60 | | 3 |
| Seminar 2 | 2-3 | | | 30 | 60 | | 3 |
| Einzelleistung | 2-3 | 1 | | | | 120 | 4 |
| Summe | | | | 300 | | | 10 |

9. Teilnahmevoraussetzungen und Vorkenntnisse

Es wird empfohlen, die Module der Fachlichen Basis vor Beginn der Profilphase abgeschlossen zu haben.

10. Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls

Profilmodul

verwendbar für: Internationaler MA DaF und Germanistik, Profil „Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache und germanistische Linguistik“ und Profil „Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache und germanistische Literaturwissenschaft“

11. Dauer des Moduls und Angebotsturnus

Dauer des Moduls: 1-2 Semester

Angebotsturnus: Pro Semester wird mindestens eine Veranstaltung des Moduls angeboten
empfohlenes Fachsemester: Das Modul wird im 2. und 3. Semester absolviert.

Profilmodul: Germanistische Linguistik: Struktur, Geschichte und Typologie des Deutschen (GLing)

1. Lehrveranstaltungen des Moduls

- 4 Lehrveranstaltungen, in der Regel Seminare, im Umfang von insgesamt 8 SWS aus dem Modulangebot nach Wahl

2. Modulverantwortliche:

Prof. Dr. Rüdiger Weingarten (Germanistik)

Dr. Said Sahel (Germanistik)

3. Lehrinhalte:

Struktur der deutschen Sprache: Es geht um eine umfassende Beschreibung und Modellierung des Deutschen auf der phonetisch-phonologischen, morphologischen, syntaktischen und semantischen Ebene im Rahmen aktueller linguistischer Theorien. Neben einer Vertiefung der Kenntnisse zu den Strukturen der deutschen Sprache steht die Anwendung und Überprüfung dieser Theorien und ihrer Mechanismen im Mittelpunkt.

Geschichte und Typologie der deutschen Sprache: Im Vordergrund stehen zum einen die diachrone Betrachtung des Deutschen und zum anderen die typologische Verwandtschaft des Deutschen mit den anderen Sprachen der Welt. Die diachrone Betrachtung erfolgt unter den Gesichtspunkten des Sprachwandels, wobei die einzelsprachliche Entwicklung im Kontext allgemeiner Prinzipien und Parameter untersucht wird. Im Mittelpunkt steht die Sprachentwicklung auf phonetisch-phonologischer, morphologischer, syntaktischer, semantischer und textueller Ebene. Im Bereich *Typologie* geht es um die typologische Einordnung des Deutschen sowie die Kriterien, die dieser Einordnung zugrunde gelegt werden. Die typologische Einordnung orientiert sich hierbei nicht ausschließlich an den traditionellen morphologischen und syntaktischen Kriterien; vielmehr wird auch die Interdependenz phonologischer, morphologischer und syntaktischer Kriterien berücksichtigt. In diesem Lernbereich sollen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem deutschen und den anderen Sprachen der Welt erarbeitet werden.

Sprachkontakt und Sprachkontrast: Zum einen geht es um den Einfluss des Sprachkontakts auf die Entwicklung der deutschen Sprache auf phonetisch-phonologischer, morphologischer, lexikalischer, syntaktischer und textlinguistischer Ebene. Dabei beschränkt sich die Betrachtung nicht nur auf den Einfluss anderer Nationalsprachen auf das Deutsche, sondern schließt auch den Sprachkontakt mit verschiedenen Varietäten ein und derselben Sprache ein. Zum anderen steht die kontrastive Gegenüberstellung des Deutschen mit anderen Sprachen im Mittelpunkt der Betrachtung. Dabei finden alle sprachlichen Ebenen – von der phonetisch-phonologischen bis zur textuellen Ebene – Berücksichtigung. Als Kontrastsprachen kommen alle Sprachen in Betracht: Sprachen, die mit dem Deutschen genetisch eng verwandt sind (z.B. die germanischen Sprachen), wie auch solche, die mit dem Deutschen gar nicht verwandt sind (z.B. Finnisch oder die semitischen Sprachen). Dabei ist stets zwischen genetischer Verwandtschaft und typologischer Nähe zu unterscheiden. Diese mögen koinzidieren wie z.B. im Falle von Dänisch und Schwedisch, sie mögen aber auch deutlich differieren wie z.B. im Falle von Deutsch und Afrikaans. Ein Ziel einer solchen kontrastiven Gegenüberstellung ist es, die grammatischen Besonderheiten des Deutschen für einen Lerner der deutschen Sprache herauszustellen. Dies ist am ehesten dann zu erreichen, wenn das moderne Standarddeutsch von der Außenperspektive her betrachtet und gewissermaßen als exotische Sprache begriffen wird.

Aktuelle Entwicklungstendenzen in der deutschen Sprache: Es geht um Entwicklungstendenzen in der deutschen Gegenwartssprache und die ihnen zugrunde liegenden Prinzipien. Der reale Sprachgebrauch weist oft Formen und Strukturen auf, die (noch) keinen Eingang in die standardsprachliche Norm gefunden haben. Diese „neuen“ Formen und Strukturen

werden vom Sprachbenutzer oft als falsch oder als Ausdruck von Sprachverfall angesehen. In den Referenzgrammatiken werden sie unter „Unsicherheiten“ oder „Schwankungen“ aufgeführt. In vielen Fällen lassen sich diese „neuen“ Formen und Strukturen unter den Gesichtspunkten des Sprachwandels auf Prinzipien zurückführen, die schon länger im Sprachsystem wirken. Die neueren beobachtbaren Entwicklungen können vor diesem Hintergrund als konsequente Fortsetzung bzw. Durchführung dieser Prinzipien angesehen werden.

4.Kompetenzen:

Die Studierenden verfügen nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls über fundierte Kenntnisse zur Struktur, Geschichte und Typologie des Deutschen sowie zu Sprachkontakthänomenen, soweit sie das Deutsche in Vergangenheit und Gegenwart betreffen. Sie sind in der Lage, Beschreibungs- und Analyseverfahren eigenständig auf verschiedene sprachliche Ebenen des Deutschen anzuwenden und den Zusammenhang zwischen den verschiedenen Sprachstufen des Deutschen bzw. zwischen dem Deutschen und anderen typologisch mit ihm verwandten Sprachen der Welt herzustellen. Sie lernen, welche Besonderheiten das Deutsche im Vergleich zu anderen Sprachen auszeichnet. Es werden die im BA-Studiengang erworbenen linguistischen Kompetenzen und Kenntnisse erweitert und vertieft, so dass die Studierenden in die Lage versetzt werden, Fachliteratur selbständig und kritisch zu verarbeiten und wissenschaftliche Untersuchungen zu Problemstellungen aus den oben genannten linguistischen Bereichen eigenständig durchzuführen.

5.Anzahl Einzelleistungen (benotet und unbenotet):

1 benotete modulbezogene Einzelleistung.

6.Prüfungsformen:

eine schriftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15–20 Seiten (als Voraussetzung kann die Kurzpräsentation der gewählten Thematik im Rahmen einer Veranstaltung verlangt werden).

7.Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:

Regelmäßige und aktive Teilnahme, die die Anfertigung von Aufgaben zu Übungszwecken einschließt. Aufgaben zu Übungszwecken können beispielsweise sein: Tests, Übungen, Vorbereitung und Durchführung einer Gruppenarbeit, Kurzpräsentationen etc.

Bestehen der modulbezogenen Einzelleistung

8.Arbeitsaufwand und Leistungspunkte:

| Struktur des Lehrangebots | Semester | Einzelleistungen | | Workload | | | LP |
|---------------------------|----------|------------------|--------|-------------|---------------|----------------------|-----------|
| | | ben. | unben. | Kontaktstd. | Selbststudium | Aufwand Einzelleist. | |
| Seminar 1 | 2-3 | | | 30 | 60 | | 3 |
| Seminar 2 | 2-3 | | | 30 | 60 | | 3 |
| Seminar 3 | 2-3 | | | 30 | 60 | | 3 |
| Seminar 4 | 2-3 | | | 30 | 60 | | 3 |
| Einzelleistung | 2-3 | 1 | | | | 120 | 4 |
| Summe | | | | 480 | | | 16 |

9. Teilnahmevoraussetzungen und Vorkenntnisse:

Es wird empfohlen, die Module der Fachlichen Basis vor Beginn der Profilphase abgeschlossen zu haben.

10. Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls:

Profilmodul, verwendbar für *Internationaler Master DaF/Germanistik*, Profil „Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache und germanistische Linguistik“.

11. Dauer des Moduls/Angebotsturnus:

Dauer des Moduls: 2 Semester

Angebotsturnus: Pro Semester werden mindestens zwei Veranstaltungen des Moduls angeboten.

empfohlenes Fachsemester: Das Modul wird im 2. und 3. Semester absolviert.

Profilmodul: Germanistische Literaturwissenschaft: Literatur in historisch-generischer Perspektive (GLlit)

1. Lehrveranstaltungen des Moduls

- 4 Lehrveranstaltungen, in der Regel Seminare, im Umfang von insgesamt 8 SWS aus dem Modulangebot nach Wahl

2. Modulverantwortlicher:

Prof. Dr. Walter Erhart (Germanistik)

Dr. Torsten Voß (Germanistik)

3. Lehrinhalte:

Interkulturelle Germanistische Literaturwissenschaft. Das Seminar behandelt die deutschsprachige Literatur im Schnittpunkt vielfältiger kultureller Einflüsse, in ihren Austauschbeziehungen mit unterschiedlichen regionalen, nationalen und historischen Kulturen sowie im Spiegel der eigenen und der fremdkulturellen Wahrnehmung. Darüber hinaus reflektiert das Seminar die wechselseitigen Beziehungen der literaturwissenschaftlichen Binnengermanistik zur Auslandsgermanistik und führt in die interkulturellen und komparatistischen Beziehungen der deutschen Literatur ein. Außerdem werden die Voraussetzungen, Varianten und Möglichkeiten für den interkulturellen Transfer von Literatur und ihrer Wissenschaft thematisiert.

Literatur der Gegenwart. Das Seminar beschäftigt sich verstärkt mit der deutschen Literatur nach 1945 und den spezifischen Verhältnissen, welche diese Literatur mit beeinflusst haben. Die Entwicklung der Nachkriegsliteratur bis hin zur sogenannten Postmoderne wird im Spannungsfeld von Tradition und Moderne, von Epigonalität und Innovation untersucht. Dadurch soll sowohl der Stellenwert ästhetisch-avantgardistischer Programme als auch stofflich-inhaltlicher Konzepte für die Literaturgenese berücksichtigt werden. Ein besonderer Wert wird dabei auf die Behandlung literarischer Neuerscheinungen gelegt, wodurch die Studierenden – neben der Möglichkeit exemplarische Werke zu interpretieren – auch einen Überblick auf die aktuelle Entwicklung innerhalb der deutschen Literaturgeschichte, den Buchmarkt und auch das Rezensionswesen gewinnen können.

Literaturgeschichte. Das Seminar vermittelt sowohl überblickartig (Strömungen) als auch exemplarisch (Werke, Autoren) charakteristische Epochen, Themen, Stoffe und Gattungen der neueren deutschen Literaturgeschichte und ihrer sozialen, historischen, philosophischen und kulturellen Kontexte. Variierend wird die Veranstaltung in die Literatur des 16./17. Jahrhunderts, des 18. Jahrhunderts oder des 19. Jahrhunderts einführen, so dass gezielte Kenntnisse über die inhaltlichen und ästhetischen Veränderungen durch sozialen Wandel sowie durch literarische Strömungen wie Barock, Klassik oder Romantik gewonnen werden können. Durch den Verweis auf Kontinuität und Wandel innerhalb der literarästhetischen Produktivität soll auch der allgemeine Stellenwert von Dichtung jenseits epochenspezifischer Zuordnung für gesellschaftliche Lebenszusammenhänge plausibel gemacht werden.

Literatur – Rezeption – Medien. Das Seminar beschäftigt sich kritisch und reflexiv mit dem Stellenwert der Literatur und ihrer Entwicklung im Rahmen moderner Massenmedien und untersucht speziell die Rezeptionsbedingungen und Rezeptionsvarianten literarischer Texte innerhalb der Mediengesellschaft, wobei sowohl empirische Leserforschung, Filmanalysen, Literaturverfilmungen und literarische Kritik Schwerpunkte bilden können. Es geht dabei vor allem um die Veränderung der Rezeptionsbedingungen von Literatur und deren Beeinflussungen durch den medialen Wandel. Auch soll – im Kontext von Intermedialität – das Fortleben spezifisch literarischer Techniken in den modernen Medien Diskussionsgegenstand sein.

4. Kompetenzen

Die Studierenden verfügen nach erfolgreicher Absolvierung des Moduls über fundierte überblicksartige und exemplarische Kenntnisse zur Geschichte der deutschen Literatur in ihrer sozialen, historischen und philosophischen Kontextualisierung. Sie sind in der Lage, sich selbstständig literarischen Texten mit Analyse- und Interpretationsverfahren anzunähern und dabei eigene problemorientierte literaturwissenschaftliche Fragestellungen zu konzipieren. Durch die Beschäftigung mit aktuellen Strömungen innerhalb der deutschen Gegenwartsliteratur und der aktuellen medialen Repräsentation von Kultur, haben sie die Fähigkeit erworben das Verhältnis von Kontinuität und Wandel innerhalb der Literaturgeschichte unter Berücksichtigung ihrer medialen Einflüsse und der dadurch hervorgerufenen Produktions- und Rezeptionsbedingungen von literarischen Texten nachzuvollziehen. Sie sind in der Lage die wechselseitigen Beziehungen der literaturwissenschaftlichen Binnengermanistik zur Auslandsgermanistik und den Stellenwert der deutschsprachigen Literatur im Schnittpunkt verschiedener kultureller Einflüsse nachzuvollziehen. Darüber hinaus ist es den Studierenden möglich, Fachliteratur kritisch und mit Blick auf eigene literaturwissenschaftliche Erkenntnisinteressen zu verarbeiten.

5. Anzahl Einzelleistungen (benotet und unbenotet):

1 benotete Einzelleistung.

6. Prüfungsformen:

Eine schriftliche Hausarbeit im Umfang von ca. 15-20 Seiten (als Voraussetzung kann die Kurzpräsentation der gewählten Thematik im Rahmen einer Veranstaltung verlangt werden).

7. Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten:

Regelmäßige und aktive Teilnahme, die die Anfertigung von Aufgaben zu Übungszwecken einschließt. Aufgaben zu Übungszwecken können beispielsweise sein: Tests, Übungen, Vorbereitung und Durchführung einer Gruppenarbeit, Kurzpräsentationen etc.
Bestehen der Einzelleistung

8. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte:

| Struktur des Lehrangebots | Semester | Einzelleistungen | | Workload | | | LP |
|---------------------------|----------|------------------|--------|-------------|---------------|----------------------|-----------|
| | | ben. | unben. | Kontaktstd. | Selbststudium | Aufwand Einzelleist. | |
| Seminar 1 | 2-3 | | | 30 | 60 | | 3 |
| Seminar 2 | 2-3 | | | 30 | 60 | | 3 |
| Seminar 3 | 2-3 | | | 30 | 60 | | 3 |
| Seminar 4 | 2-3 | | | 30 | 60 | | 3 |
| Einzelleistung | 2-3 | 1 | | | | 120 | 4 |
| Summe | | | | 480 | | | 16 |

9. Teilnahmevoraussetzungen und Vorkenntnisse:

Es wird empfohlen, die Module der Fachlichen Basis vor Beginn der Profilphase abgeschlossen zu haben.

10. Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls:

Profilmodul, verwendbar für Internationaler Master DaF/Germanistik, Profil „Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache und germanistische Literaturwissenschaft“

11. Dauer des Moduls/Angebotsturnus

Dauer des Moduls: 2 Semester

Angebotsturnus: Pro Semester werden mindestens zwei Veranstaltungen des Moduls angeboten.

empfohlenes Fachsemester: Das Modul wird im 2. und 3. Semester absolviert.

Profilmodul: Forschungs- und Anwendungsmodul (FAM)

1. Lehrveranstaltungen des Moduls

- Seminar Empirische Forschungsmethoden, 2 SWS
- Projektseminar mit Forschungspraktikum, 2 SWS
- Mentoring-Praktikum, 2 SWS

2. Modulverantwortliche

Prof'in Dr. Claudia Riemer (DaF)

Prof. Dr. Rüdiger Weingarten (Germanistik)

3. Lehrinhalte

Empirische Forschungsmethoden: In diesem Seminar werden forschungsmethodologische Ansätze und Methoden der Datenerhebung, -aufbereitung und -analyse in der empirischen Fremdsprachenforschung behandelt und dabei Kompetenzen entwickelt, die für die kritische Rezeption von empirischen Studien und zur Produktion eigener Untersuchungen erforderlich sind. Dabei werden sowohl quantitative (inkl. einer Kurzeinführung in statistische Verfahren) und qualitative Methoden behandelt.

Projektseminar mit Forschungspraktikum: In Projektseminaren mit wechselnden Themen (Dabei kann es sich auch um Vertiefungen von Themen aus den anderen Profilmodulen handeln.) werden Möglichkeiten der empirischen Erforschung erprobt, indem Verfahren der Datenerhebung, -aufbereitung und -analyse in betreuter Gruppenarbeit entwickelt, angewendet und kritisch bewertet werden.

Mentoring-Praktikum: Studierende des Mentoring-Praktikums erproben ihre bis dahin entwickelten fachwissenschaftlichen Kompetenzen, indem sie Übungen zur Vorlesung im Basismodul „DaF/DaZ: Theorien und Modelle“ oder vergleichbaren Veranstaltungen durchführen. Sie sollen dabei im Team zur Arbeit in Kleingruppen anleiten und die Studierenden bei der Bearbeitung von Aufgaben unterstützen. In Absprache mit den Lehrenden der Lehrveranstaltungen und in Kooperation mit anderen Praktikanten entwickeln sie selbst Übungsmaterialien, die sie erproben und anschließend gemeinsam evaluieren.

4. Kompetenzen

Ziel des Moduls ist der Erwerb von forschungsmethodologischen Grundlagen sowie Fähigkeiten in der Anwendung fachwissenschaftlicher Kenntnisse in Lehre und Forschung. Auf der einen Seite lernen die Studierenden (auch in Vorbereitung der Masterarbeit), wie Forschungsprojekte methodisch und organisatorisch zu gestalten sind. Auf der anderen Seite erproben sie ihr erworbenes fachwissenschaftliches Wissen auch hinsichtlich seiner prozeduralen und deklarativen Anteile in der Lehre mit StudienkollegInnen. Hier sollen sie Verfahren der Wissensvermittlung erproben und u.a. auch Erfahrungen mit dem Konzept des „Lernen durch Lehren“ sammeln.

5. Anzahl Einzelleistungen (benotet und unbenotet)

1 benotete Einzelleistung

6. Prüfungsformen

Medial unterstützte Präsentation eines in Gruppenarbeit durchgeführten Forschungsprojekts mit anschließender Diskussion

In dieser Präsentation sollen das entwickelte Forschungsdesign vorgestellt, die forschungsmethodologischen Entscheidungen begründet und erzielte Ergebnisse dargestellt werden. Inhalt, Form und Verständlichkeit der Präsentation werden bewertet.

7. Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Regelmäßige und aktive Teilnahme, die die Anfertigung von Aufgaben zu Übungszwecken einschließt. Aufgaben zu Übungszwecken können beispielsweise sein: Tests, Übungen, Vorbereitung und Durchführung einer Gruppenarbeit, Kurzpräsentationen etc.

Bestehen der modulbezogenen Einzelleistung

8. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

| Struktur des Lehrangebots | Semester | Einzelleistungen | | Workload | | | LP |
|--|----------|------------------|--------|-------------|---------------|----------------------|-----------|
| | | ben. | unben. | Kontaktstd. | Selbststudium | Aufwand Einzelleist. | |
| Empirische Forschungsmethoden | 2-3 | | | 30 | 60 | | 3 |
| Projektseminar mit Forschungspraktikum | 2-3 | | | 30 | 30 | 180 | 8 |
| Mentoring-Praktikum | 2-3 | | | 30 | 60 | | 3 |
| Summe | | | | | 420 | | 14 |

9. Teilnahmevoraussetzungen und Vorkenntnisse

Es wird empfohlen, die Module der Fachlichen Basis vor Beginn der Profilphase abgeschlossen zu haben.

10. Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls

Profilbereich

verwendbar für: Internationaler MA DaF und Germanistik, Profil „Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache und germanistische Linguistik“ und Profil „Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache und germanistische Literaturwissenschaft“

11. Dauer des Moduls/Angebotsturnus

Dauer des Moduls: 2 Semester

empfohlenes Fachsemester: Das Modul wird im 2. und 3. Semester absolviert.

Angebotsturnus: Das Seminar „Empirische Forschungsmethoden“ wird im Sommersemester angeboten und ist vor Durchführung des Projektseminars (mit Forschungspraktikum) zu besuchen. Das Mentoring-Praktikum kann im Winter- und Sommersemester absolviert werden.

Mastermodul (MM)

1. Lehrveranstaltungen des Moduls

- Master-Kolloquium, 2 SWS

2. Modulverantwortliche

Prof. Dr. Uwe Koreik (DaF)

Prof. Dr. Rüdiger Weingarten (Germanistik)

3. Lehrinhalte

Nach Einübung von Präsentationstechniken stellen Studierende im Masterkolloquium medienunterstützt Gegenstand, Fragestellung, Methode und Thesen ihrer Master-Arbeit vor und stellen sich dem Kommentar des Lehrenden und der Gesamtgruppe zur kritischen Diskussion.

4. Kompetenzen

Im Mastermodul arbeiten die Studierenden eigenständig wissenschaftlich. Sie beherrschen verschiedene Präsentationsformen und können sich an forschungsbezogenen kontroversen Diskussionen beteiligen. Beides qualifiziert sie zur aktiven Partizipation an Fachtagungen, Kolloquien etc. Mit der Masterarbeit verfassen die Studierenden darüber hinaus eine erste größere wissenschaftliche Arbeit.

Im Masterkolloquium lernen die Studierenden die angemessene Präsentation wissenschaftlicher Themen und ihre Behandlung in einer Diskussionskultur. Außerdem lernen die Studierenden, Fragestellungen, Zielsetzungen, Verfahrensweisen, den Aufbau ihrer Masterarbeit sowie gegebenenfalls (erste) Ergebnisse ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen in einem (Kurz-)Vortrag vorzustellen, deren Fragen dazu zu beantworten, sich mit kritischen Einwendungen produktiv auseinanderzusetzen, (brauchbaren) Hinweisen nachzugehen und diese in ihre Arbeit zu integrieren. Als Rezipienten lernen sie, den Präsentationen anderer Studierender im Kolloquium inhaltlich zu folgen, um Erläuterungen und gegebenenfalls Begründungen zu bitten, gegebenenfalls kritische Fragen, aber auch konstruktive Vorschläge (soweit möglich) zur Diskussion zu stellen.

Mit der Anfertigung der Masterarbeit stellen die Studierenden folgende Kompetenzen (wobei es sich um eine offene, erweiterbare Liste handelt) unter Beweis: Der/Die Studierende kann sich für die jeweilige Fragestellung(en) und Zielsetzung(en) benötigten Kenntnisse erwerben resp. bereits vorhandene Kenntnisse ausweiten. Er/Sie kann die für seine/ihre Arbeit einschlägige Fachliteratur recherchieren, rezipieren und im Hinblick auf die jeweilige(n) Fragestellung(en) und Zielsetzung(en) auswerten, sich kritisch mit ihnen auseinandersetzen und sie (in komprimierter Form) präsentieren. Er/Sie kann sein/ihr methodisches Vorgehen konzeptualisieren und begründen. Er/sie kann die gewählten Methoden anwenden. Er/Sie kann die Ergebnisse seiner/ihrer Arbeit zusammenfassen und im Forschungskontext diskutieren. Er/Sie kann seine/ihre Ausführungen in konsistenter Gedankenführung und in angemessener Sprache präsentieren und die formalen Standards einhalten.

5. Anzahl Einzelleistungen (benotet und unbenotet)

2 benotete Einzelleistungen

6. Prüfungsformen

Master-Arbeit, die in der Regel eine empirische Studie mit deutlichem Forschungsbezug und Methodenbewusstsein darstellt; der Umfang der Arbeit beträgt 70-90 Seiten, ihre Bearbeitungsdauer 4 Monate

mündliche Prüfung als Verteidigung der Master-Arbeit von ca. 45 Minuten, bestehend aus Präsentations- und Diskussionsphase

7. Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

Regelmäßige und aktive Teilnahme, die die Anfertigung von Aufgaben zu Übungszwecken einschließt. Aufgaben zu Übungszwecken können beispielsweise sein: Tests, Übungen, Vorbereitung und Durchführung einer Gruppenarbeit, Kurzpräsentationen etc.

Bestehen der Master-Prüfung (Arbeit und Verteidigung)

8. Arbeitsaufwand und Leistungspunkte

| Struktur des Lehrangebots | Semester | Einzelleistungen | | Workload | | | LP |
|---------------------------|----------|------------------|--------|-------------|---------------|----------------------|-----------|
| | | ben. | unben. | Kontaktstd. | Selbststudium | Aufwand Einzelleist. | |
| Master-Kolloquium | 4 | | | 30 | 60 | | 3 |
| Master-Arbeit | 4 | 1 | | | | 660 | 22 |
| Masterarbeit-Verteidigung | 4 | 1 | | | | 90 | 3 |
| Summe | | | | | 840 | | 28 |

9. Teilnahmevoraussetzungen und Vorkenntnisse

Es wird empfohlen, das Forschungs- und Anwendungsmodul abgeschlossen zu haben.

10. Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls

Mastermodul

verwendbar für: Internationaler MA DaF und Germanistik, Profil „Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache und germanistische Linguistik“ und Profil „Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache und germanistische Literaturwissenschaft“

11. Dauer des Moduls/Angebotsturnus

Dauer des Moduls: 1 Semester

Angebotsturnus: Das Masterkolloquium wird in der Regel in jedem Semester im Lehrangebot angeboten.

empfohlenes Fachsemester: Das Modul wird im 4. Semester absolviert.